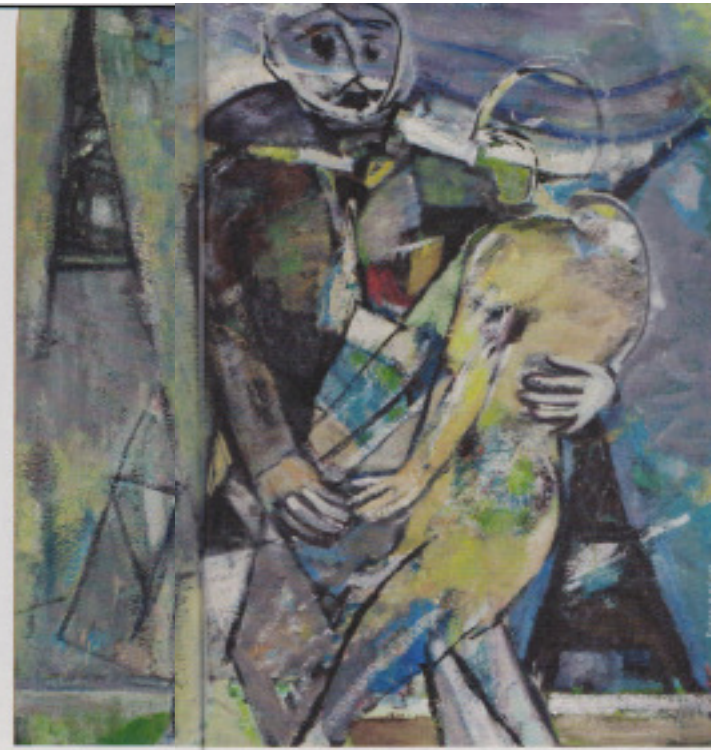


Im Torhaus zu sehen: Frühstück im Freien, 1933 (oben) und Tanz am Eiffelturm, 1951 (rechts).



Von Bildern und Sprache

Das neue Jahr startet spannend im Torhaus Wellingsbüttel. Wir stellen Ihnen hier zwei Kulturhighlights des kommenden Monats vor: **Bilder** von Inge Feilcke-Volbrecht (1923-2007) und **Literatur-Gespräche** mit Dr. Lutz Flörke.



Inge Feilcke-Volbrecht liebte leuchtende Farben, um lebensfrohe Situationen zu malen wie hier beim Ballspiel, 1985.

Los geht es am **19. Februar** um 11 Uhr mit der Vernissage zur **Ausstellung von Bildern von Inge Feilcke-Volbrecht**. Die Tochter des Malers Ernst Volbrecht, studierte an der Landeskunstschule Hamburg bei Erich Hartmann, Prof. Kaschak und Prof. Wilhelm Grimm. Zentrales Thema in ihrem Werk ist der Mensch, vor allem das Dramatische und Hintergründige. Dabei strebte Inge Feilcke-Volbrecht eine klare Sprache in Farbe, Form und Komposition an. Geometrisch-tektonische Kompositionen und Szenen mit hohem Abstraktionsniveau charakterisieren die Bilder der 60er Jahre.

Düstere Kriegsversionen mit aggressiver Dramatik kennzeichnen die Phase der 1970er Jahre. Ab Mitte der 80er Jahre entstanden in leuchtenden Farben lebensfrohe Situationen, verbunden zugleich mit einer Hinwendung zum Gegenständlichen.

Credo: Über Kubismus, Surrealismus und Abstraktion zur eigenen persönlichen Aussage zu gelangen.

Im Rahmen der Ausstellung „DDR-Kunst“ wurden schon einige Bilder von Inge Feilcke-Volbrecht gezeigt. Nun bietet das Torhaus eine Einzelausstellung mit den Werken dieser besonderen Künstlerin an, vom 19. Februar bis zum 26. März 2023.

Öffnungszeiten: samstags von 14-17 Uhr (außer 18. März), sonntags von 11-17 Uhr.

Infos zur Künstlerin gibt es auf www.inge-feilcke-volbrecht.de

GESPRÄCHE ÜBER LITERATUR

Schon einen Tag später, am **20. Februar** startet der „Wellingsbüttler Literatursalon“. Bis zum 8. Mai können leidenschaftliche Leserinnen und Leser sich acht Mal zu anregenden Gesprächen über Literatur und über Lesen treffen. Die Leitung hat der Autor und Literaturwissenschaftler **Dr. Lutz Flörke**.

Selbst lesen, selbst denken, Dichtung selbst verstehen – das ist das Ziel. Der erste Schritt ist die einstündige Lektüre ausgewählter erzähl-